

*Heufleria* Awd., nov. gen. *Stictidearum*,

(*Hedwigia* 1869 T. 1. fig. 4.)

*H. endophyllina* receptaculo omnino nullo, paraphysibus simplicibus, filiformibus, apice pyriformi capitatis, coloratis, creberrimis, cupulae vices quasi obtinentibus; ascis clavatis, 8-sporis, sporis oblongis, integris.

*H. alpina* Awd. *H. rotundata* vel oblonga, epidermide atrata demum *Hysterii* instar longitudinaliter fissa obtecta, paraphysibus densissimis hyalinis, capitulis obovato-pyriformibus fuscis, apicem versus sensim obscurioribus, nucleolo pellucido ornatis; ascis clavatis, subsessilibus, quam paraphyses paulo brevioribus, 45 microm. longis, 8 microm. latis; sporis biserialibus oblongis, utrinque rotundatis, pallidis, 7—8 microm. longis, 3 microm. latis.

Wenn ich hiermit abermals eine *Heufleria* aufstelle, so geschieht es in der Hoffnung, dass sich dieselbe einer günstigeren Aufnahme erfreuen möge, als die unter diesem Namen bereits publicirten Gattungen.

Die *Heufleria Betulae* Bail. (herbar. myc. typic. No. 148!, österr.-bot. Zeitschrift 1860 p. 110!) erkannte ich als die allbekannte *Arthonia punctiformis* Ach.; sie hört demnach auf, als Pilzgattung zu existiren.

Die *Heufleria conica* Trevis. (Spighe e Saglie, Fasc. I. p. 19) wurde (1853) auf dem *Arthrothelium conicum* Eschw. gegründet, und zwar wegen seiner tetrablastischen Sporen. Diese Gattung scheint nirgends Anerkennung gefunden zu haben, im Gegentheil fällt v. Krempelhuber in seiner Geschichte und Literatur der Lichenologie I. S. 240 über die in obigem Schriftchen publicirten 12 neuen Flechtengattungen folgendes Urtheil: „Es erscheinen die meisten theils als verspätet und daher überflüssig, theils als schwach oder irrig begründet und kaum einer dürfte ein dauerhaftes Dasein prophezeit werden können“, und in der Anmerkung auf Seite 239 referirt er oben darüber: „Aufstellung von 12 neuen (theils unhaltbaren, theils überflüssigen) Pflanzengattungen.“ Auch Nylander erwähnt bei der Aufzählung sämtlicher Flechtenarten im 5. Bande der *Mémoires de la société des sc. nat. de Cherbourg* in seiner *Enumération générale des lichens* bei der Gattung *Arthrothelium* mit keinem Worte, dass Trevisan auf das *A. conicum* eine eigene Gattung gegründet habe. Auch in dem *Prodromus Lichenographiae suecicae* (1861) erwähnt Nylander die *Heufleria* ebenfalls nicht.

Ich halte mich demnach für berechtigt, den bereits zweimal freigewordenen Namen *Heufleria* auf eine Pilzgattung zu übertragen.

In Bezug auf die *Heufleria alpina* bemerkte ich noch, dass dieselbe auf den zarten Blättern der *Elyna spicata* lebt, und unter der Lupe den Anblick eines kleinen Hysterium (*Lophodermium*) gewährt. Unter dem Mikroskop erinnern die geknopften Paraphysen lebhaft an manche *Lecidella*-Arten mit ganz ähnlichen Paraphysen. Hebt man ein ganzes Exemplar unter der Oberhaut ab, ohne es zu zerdrücken, so bilden die zahlreichen allein sichtbaren Paraphysen gleichsam eine cupula und erinnern entfernt an das Näpfchen mancher Eichenfrüchte mit unverwachsenen (freien) Blättchen. Erst durch stärkeres Aufdrücken des Deckgläschens werden die Schläuche sichtbar, welche genau so lang sind, wie der ungefärbte fädliche Theil der Paraphysen.

Auf denselben Blättern, welche die schlauchtragenden normalen Exemplare tragen, erblickt man nach den Blattspitzen hin kleinere, ziemlich dicht gestellte, kuglige schwarze Pünktchen, welche in ihrem Innern zahlreiche, spindelförmige, halbmondartig gekrümmte, beiderseits scharf gespitzte Sporeidien tragen, die man wohl als die zur Schlauchform gehörigen Spermogonien ansehen darf.

Beiläufig erlaube ich mir zu erwähnen, dass auf den Blättern der *Elyna*, sowie einiger alpinen *Carices*, auch meine *Clathrospora alpina* (*Cl. Elynae* Rbh. Hedw. I. p. 116 T. XV. Fig. 3) sich findet, die wohl unzweifelhaft vor allen *Sphaeriaceen* den Anspruch auf die zierlichste Sporenbildung machen darf.

Auerswald.

---

#### Diagnosen neuer Pilze, von Dr. Sauter.

*Hydnum* (*Merisma*) *sulfureum* Saut. *H. caespitosum inciso-palmatum, sulfureum, ramis subconcretis erectis, fastigiatis, 1/4—1 poll. alt., apicibus obtusis pallidioribus, superne glabrum aculeis brevibus teretibus.* Auf trockenem Nadelwaldboden bei Salzburg in 1—2 Zoll langen und 1/2—1 Zoll breiten, 1/2—1 Zoll hohem Rasen unter Tannennadeln mit selber und der Erde verwachsen. Am 3. Oct. 1868 entdeckt. Durch die schwefelgelbe Farbe den Boden wie einfallende Sonnenstrahlen schmückend.

*Hydnum giganteum* Saut. an septentrionale? Fr. *H. carnosum—fibrosum, lentum, album, demum pallescens, pileis pluribus scabridis in corpus crassum carnosum coalitis, margine undulatis subcristatis, aculeis confertissimis, longis, aequalibus.* Füllt den Mittelspalt eines alten Nussbaumes der Anger (Schweitl) bei Salzburg 2500' in einer Länge von 1 1/2' und Breite von 1/2' aus. Gesammelt 25. Juni 1868.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [8\\_1869](#)

Autor(en)/Author(s): Auerswald Bernhard

Artikel/Article: [Heufleria Awd., nov. gen. Stictidearum, 38-40](#)